

Ev.-Luth. Kirchengemeinde
IMMANUEL-NAZARETH

September – November 2016

**Gegen-
Sätze**



Liebe Gemeinde!

Fromm oder politisch? Das war Ende der 70er Jahre die große Frage an der sich die Geister in der evangelischen Kirche schieden. Die einen meinten, Kirche solle sich auf ihre Kernkompetenz, sprich: auf den spirituellen Bereich, auf Verkündigung und Seelsorge beschränken. Und die anderen wollten eine Kirche, die sich aktiv in das gesellschaftliche und politische Geschehen einmischen sollte.

Dabei übersahen beide Seiten, dass es ein völlig falscher Gegensatz ist.

Dass ich mich geliebt und getragen weiß, dass ich im Glauben Trost, Befreiung und Heilung erlebe, macht mich als Christ doch erst wach und sensibel für Ungerechtigkeit, Unfreiheit und Unfrieden. Und auf der anderen Seite lebt und speist sich mein politisches Bewusstsein aus dem Gottesbezug und der Menschlichkeit, die ich in Jesus von Nazareth erkenne. Dietrich Bonhoeffer fasste diese Erkenntnis so zusammen: „Wer fromm ist, muss auch politisch sein“ und postulierte: Die Aufgabe der Kirche besteht darin „nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen.“

Fromm oder politisch? Schwarz oder weiß? Muslim oder Christ? Flüchtling oder Deutscher? Das Denken in Gegensätzen ist meist wenig hilfreich, weil es nicht nach dem Gemeinsamen, sondern nach dem Trennenden fragt. Denken in Gegensätzen schafft keine

Lösungen, sondern polarisiert und verschärft Konflikte. Und das können wir gerade in diesen Tagen so überhaupt nicht brauchen.

Hilfreich fand ich, mit welcher Besonnenheit der Pressesprecher der Polizei am Abend des Amoklaufs in München auf vorschnelle Urteile, unnötige Dramatisierung und Polemik verzichtete und so wesentlich zur Beruhigung der Situation beitrug. Hilfreich fand ich auch, dass viele Medien inzwischen vermeiden, Bilder von Gewalt und Terror zu zeigen, um den Tätern nicht noch ein Forum zu geben und zur Nachahmung einzuladen.

Wir brauchen kein Denken in Gegensätzen, sondern klare Sätze gegen Gewalt und Terrorangst und für Besonnenheit.

Behüt' Sie Gott

Ihr

**„GOTT HAT UNS NICHT GEGEBEN EINEN GEIST DER FURCHT, SONDERN DER KRAFT, DER LIEBE UND DER BESONNENHEIT.“
(2. TIM 1,7)**



PARTNERSCHAFT | LIEBE Gegensätze ziehen sich an

Ein Paar, das optisch wunderbar zusammenpasst: elegant gekleidet, perfekt aufeinander abgestimmt, Anfang 40, ehrgeizig, gewissenhaft und diszipliniert. Sie haben alles gut organisiert: Kinder, Job und Hobbys. Das Paar ist sich einig: Gleich und Gleich gesellt sich gern!

Er grüßt immer freundlich, aber sehr knapp. Sie erkundigt sich noch während der Begrüßung nach meinem Befinden und verwickelt mich in ein lebhaftes Gespräch.

Genau das ist der Unterschied, der auch ihre Partnerschaft ausmacht. Sie setzt sich auseinander, bespricht alles direkt und diskutiert offen. Er hingegen sucht sachlich nach Lösungen, mag ruhige Gespräche und viel Zeit für sich. Sind es doch die Gegensätze, die anziehen?

Unsere Ähnlichkeit verbindet uns miteinander. Unsere Gegensätzlichkeit ist eine bereichernde Ergänzung, die Würze in der Suppe.

Die Paarforschung weiß: *Gegensätze vom Gleichen* ziehen sich an. Studien zeigen, dass wir als Partner vorrangig jemanden wählen, der uns ähnlich ist – in sozialer Herkunft, geistigen Interessen, kulturellem Geschmack und Differenzierungsniveau. Wir suchen also einen Partner, der uns emotional ähnlich ist, indem wie er sich selbst reflektiert und seine Gefühle zeigt.

Bei dem Vorzeige-Paar stammen beide aus strengen Elternhäusern. Von beiden wurde intellektuelle Leistung gefordert. Bei ihr wurde oft lautstark gestritten und manchmal gab es auch eine Ohrfeige. Bei ihm wurden

Gefühle unterbunden und Selbstdisziplin gefordert; zur Strafe wurde geschwiegen. Als kontrollierter Partner ist er für sie eine Wohltat. Er gibt ihr Sicherheit vor Angriffen. Und ihre Lebendigkeit ist ein Lebenselixier für ihn; sie löst ihn aus seiner Erstarrung.

Doch Gegensätzlichkeit kann auch Angst auslösen. Ihre Gefühlsausbrüche bedrohen seine Selbstkontrolle. Das verunsichert sie zutiefst in ihrem Bemühen nach emotionalem Kontakt. Und mit der Zeit wächst das Gefühl, doch nicht gut zueinander zu passen.

Paare finden sich nicht ganz zufällig. Die Ähnlichkeit verbindet uns. Kriselt es, können wir uns darauf besinnen und die Gegensätzlichkeit als etwas Bereicherndes und Ergänzendes wertschätzen lernen. Machen wir das Beste daraus, Gegensätze vom Gleichen zu sein nach Anatol Rapoport (Sozialpsychologe):

„Wenn du eine positive Qualität in dir entdeckst, finde sie auch in deinem Partner.“

Wenn du eine negative Qualität in deinem Partner entdeckst, finde sie auch in dir.“

Verändern wir nur unsere gegenseitige Sicht auf einander! Das macht unseren Blick wieder frei für die Anziehungskraft der Gegensätze vom Gleichen.

CHRISTIANE WINTER



Wir leben Gegensätze!

Als ich Christopher im April 2007 kurz nach meinem Umzug in München zum ersten Mal begegnet bin, war ich eher neugierig – auf einen Mann aus einem ganz anderen Kulturkreis.

Nach wenigen Treffen und Gesprächen spürte ich, das ist der Mann, mit dem ich meine Zukunft teilen will. Und Christopher ging es mit mir genau so. Im Juli 2008 haben wir in Lagos, Nigeria, geheiratet. Meiner Familie und Freunden habe ich erst hinterher erzählt, dass wir jetzt verheiratet sind. Alle – ohne Ausnahme – waren dagegen und meinten, jetzt sei ich verrückt geworden, einen 17 Jahre jüngeren Mann aus Nigeria zu heiraten.

Meinen Mann und mich verbinden ein starker Glaube an Gott, gleiche Werte und Lebensziele. Wir gehen gerne zu Live Music Konzerten oder ins Kino. Fahrradfahren, Bergwandern, Reisen gefällt uns beiden. Altersunterschied, unterschiedliche Karrieren und Einkommens-Klassen sind für uns kein Problem. Was mir an meinem Mann gefällt ist, dass er mich weder kritisiert noch belehrt und, dass er sich immer chic anzieht und viel lacht. Bei Meinungsverschiedenheiten wird diskutiert. Gelegentlich leide ich unter den Flohmarkt-Käufen meines Mannes. Regelmäßig füllen sich Keller und Dachboden bis unters Dach mit „Ware“, die nach Nigeria verschifft wird. Aber ich sehe dies als sein „Business“, das ihn glücklich macht.

Schade finde ich, dass wir keinen gemeinsamen Freundeskreis haben. Kulturelle Unterschiede sind da, aber ich sehe darin kein Problem. Ich lese viele Bücher von nigerianischen Schriftstellern, die mir andere Sichtweisen eröffnen. Einmal im Monat besuche ich einen bi-nationalen Gesprächskreis. Zehn Frauen, die mit Afrikanern verheiratet sind, tauschen sich dort in freundschaftlicher Atmosphäre über die Herausforderungen in ihrem Leben aus.

Jetzt sind wir fast 10 Jahre zusammen glücklich – trotz der äußerlichen Gegensätze. Ich bin sehr dankbar dafür!

BETTINA FETZER



FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT Nachbarschaftshilfe



Seit Ende Juli ist nun auch die Unterkunft in der Burgauerstraße 41 bezogen.

Afrikaner, Araber und Asiaten aller Altersstrukturen, Familien mit insgesamt 90 Kindern und Alleinstehende werden in den soliden Neubauten für die nächsten Jahre ihre Heimat finden und unsere Nachbarn sein. Die meisten Bewohner kommen aus der Unterkunft in der Richard-Strauß-Straße, die Ende Juli geschlossen wird. Sie kennen sich also schon ein wenig in unserer Gegend aus, haben die ersten Kontakte geknüpft, die ersten Worte Deutsch gelernt und einige sogar schon ein Praktikum in den umliegenden Firmen angetreten. Glücklicherweise haben sich viele ehrenamtliche Betreuer aus der Richard-Strauß-Straße bereit erklärt, „ihre“ Schützlinge auch weiterhin zu unterstützen, so dass es schon jetzt einen ersten Helferkreis gibt.

Die Bewohner aus den Leichtbauhallen der Notunterkunft Max-Proebstl-Str. 4 sollen bis Ende des Jahres in bessere Unterkünfte verlegt und die Einrichtung geschlossen werden. Viele

Bewohner hoffen, dass sie in eine der beiden benachbarten Gemeinschaftsunterkünfte Max-Proebstl-Str. oder Burgauerstr. verlegt werden können, wofür sich auch ihre Helfer einsetzen.

In allen drei Unterkünften sollen gerade zu Schulbeginn die Kinder gut ausgestattet werden, sie benötigen Schulhefte, Stifte und Blöcke, aber auch neue Schuhe und Schultaschen. Hierfür werden wir viele Spendengelder brau-

chen, denn diese Ausgaben gehen an die Grenze des Familienbudgets einer Flüchtlingsfamilie.

Wer Interesse daran hat, die Helferteams zu verstärken, Geld zu spenden oder Sachspenden abzugeben, ist herzlich eingeladen und wendet sich bitte an Diakon Johannes Beck (johannes.beck@elkb.de) für die Burgauer Straße oder Rolf von Schickfus (rolf@schickfus.de) für die Max-Proebstl-Straße.

JOHANNES BECK,
MICHAELA KALENBERG,
ROLF VON SCHICKFUS



Ein Plädoyer für den Stadtrand

Unser Zuhause fängt dort an, wo man von Bogenhausen kommend auf die Stegmühlstraße abbiegt. Früher eine jahrtausendalte Salzstraße, führt sie heute unter der S-Bahn-Linie 8 hindurch. Ab da ist man in einer anderen Welt - am Stadtrand. Hier gibt es weite Felder, Beerenplantagen und Bauernhöfe. Alles ist ein Ausflug in die eigene Kindheit, in die Freiheit, in die Natur. Es herrscht der blaue Himmel mit den Alpen fern am Horizont. Gerste und Mais stehen friedlich nebeneinander und die Kinder spielen auf der Straße oder in den kleinen Bächen, die sich durch die Felder ziehen. Für unsere Familie das Paradies. Denn meine Frau und ich sind auf dem Land aufgewachsen.

Schon der Mann, der unser Haus gebaut hat, wuchs als Förstersohn in uriger Allgäuer Waldlandschaft auf. Als er in den späten 70er Jahren mit dem Flugzeug über München flog, schaute er aus dem Fenster und suchte die nächstgelegene grüne Fläche zum Marienplatz. Sein Blick fiel auf die Gartenstadt in Johanneskirchen. Hier wollte er wohnen und baute sein eigenes Försterhaus mitten in der Johanneskirchener Gartenstadt. Zum Arbeiten pendelte er in die Stadt.

Auch wir sind in vielen Städten und Ländern unterwegs, aber hier am Stadtrand ist unsere Heimat. Hier wohnen unsere Freunde. Hier sind wir, wie wir sind. Wir helfen uns, verlassen uns aufeinander, feiern zusammen und sind auch füreinander da, wenn die Zeiten mal nicht so rosig sind. Unsere kleine, grüne Welt hier draußen macht uns im friedlichen Miteinander stark.

UWE WALTER

Mobile Heimat

Vom Bürgersteig aus gesehen, besteht die Postadresse „Denninger Straße 190“ erst mal nur aus einem knallroten Briefkasten. Ein paar Meter in den Denninger Anger hinein, die geschotterte Pühnstraße hinunter, öffnet sich der Blick auf eine Sammlung aus Bau- und Zirkuswagen. Da stehen Lkws mit wuchtigen Aufbauten, Zeltdächer, unter denen Möbel gruppiert sind.

Seit die Mitglieder des mobilen Wohnprojekts „Hin & Weg“ vor knapp drei Jahren aus Engelschalking auf dieses städtische Grundstück gezogen sind, ist es hier lebendig geworden und sehr interessant für Nachbarn und Spaziergänger. In der Wagenburg wohnen 15 Erwachsene und zwei Kinder.

„Wir sind keine Aussteiger“, sagt Anne Duchêne (Foto). „Wir leben in der Gesellschaft und nutzen die Strukturen.“ Haftpflicht- und Krankenversicherung sind selbstverständlich, aber fast alles, was darüber hinausgeht, findet die 38-jährige Krankenschwester entbehrlich.

„Mir geht es vor allem um ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Leben“, sagt sie. Dafür nimmt Anne jede Menge Unbequemlichkeiten in Kauf. Familie Duchêne muss das Trinkwasser in Kanistern von der Zapfstelle ranschleppen, Holz hacken und den Ofen anfeuern, bevor die Kinder aufstehen und zur Schule gehen. Die Toilette ist viele Meter vom Wagen entfernt, im Winter ein har-

ter Gang zur Erleichterung. „Wir bauen gerade ein Kompost-Klo, weil auch das eine besonders umweltschonende Einrichtung ist“, sagt Anne. Der Strom fürs Wagendorf stammt zum großen Teil von Solarpaneelen.

Ihr Gewinn ist die Gemeinschaft mit Menschen, die individuell denken und handeln. Die Wagenburg löst traditionelle Abstände zu den Nachbarn auf. Viele Probleme lassen sich nicht bewältigen, ohne dass die Bewohner gemeinsam anpacken. „Die geringe Miete ist gerade in München ein ganz wichtiges Argument. Wir zahlen als Familie monatlich nur 200 Euro. Das lässt uns sehr viel Spielraum, unser Leben ohne äußeren Zwang zu gestalten.“

Anne Duchêne ist mit Ulf verheiratet. „Ich war vorher in Berlin politisch aktiv und habe dort den Leuten meine Meinung vor den Latz geknallt“, sagt er. Dann musste er wegen einer Ausbildung nach München ziehen. Er ratterte mit seinem Bauwagen bei 30 Stundenkilometern zwei Tage lang durch die Republik und fand zunächst einen Stellplatz bei einem Bauern. 2004 zogen Anne und Ulf in die Wagenburg ein.

„Inzwischen will ich niemanden mehr mit Druck überzeugen, sondern durch mein Beispiel zeigen, dass Leben auch anders funktionieren kann“, sagt Ulf. Er findet, dass diese Strategie Erfolg hat. Vor allem als Vorbild für seine Kinder fühlt er sich bestätigt. „Anne und ich ermöglichen ihnen, in einer Gemeinschaft aufzuwachsen, die auf Kommunikation statt auf Abgrenzung beruht.“

Obwohl die Duchênes sich nicht in erster Linie als politisch begreifen, sondern einem einfachen und kreativen Leben verpflichtet, sind sie sich ihrer Wirkung bewusst. „Fast jeden Tag führe ich Gespräche mit Menschen, die wissen wollen, wie unser Leben funktioniert“, sagt Ulf. „Ich weiß natürlich, dass es meist reine Neugier ist, aber wenn es gelingt, in nur einem einzigen einen Keim zu pflanzen, haben wir gewonnen.“

BERND HEIN



VORSTELLUNG FABIAN LUDWIG

Grenzgänger aus Leidenschaft

Ich bin ein Grenzgänger. Schon immer gewesen. Immer unterwegs zwischen scheinbar Gegensätzlichem: zwischen Electro und Jazz, zwischen Alpenland und Südamerika, zwischen Rationalismus und Mystik – um nur einige Beispiele zu nennen. Ich brauche das. Und ich denke, eigentlich braucht das jeder, solche Gegensätze. Sonst bewegt sich nichts mehr, sonst gerät der Fluss ins Stocken. Dort auf dem Grenzland hingegen, wo sich Gegensätzliches begegnet, da entsteht oft etwas Neues. Deshalb mag ich es so, „auf der Grenze“ unterwegs zu sein. Das bringt mich weiter: im Leben, im Glauben und im Theologie-Treiben. Denn auch hier hat mein Lieblingstheologe Paul Tillich recht: „Die Grenze ist der eigentlich fruchtbare Ort der Erkenntnis.“

Und so habe ich es nie als Hindernis, sondern immer als notwendige Ergänzung gesehen, aus Gegensätzen heraus zu leben. Ich habe einfach schon immer beides gern gemocht: Basketball und Klavierspielen, Kirchengeschichte und japanischen Buddhismus, Surfen und Bergsteigen, Heimischsein in Bayern und Studieren in Chicago. Und so fand ich es sehr

bereichernd, nach dem Theologiestudium zunächst einige Jahre im Kulturmanagement zu arbeiten, bevor ich die kirchliche Laufbahn einschlug. Mein zweieinhalbjähriges Vikariat in Waldperlach und Neuperlach war eine spannende Zeit. Auch hier konnte ich mich auf der Grenze wieder voll und ganz ausleben: zwischen Sonntags-gottesdiensten und Kino in der Kirche, zwischen Krankenhaus-seelsorge und Unterricht in Grundschule und Gymnasium, zwischen Konfi-Camp und ökumenischen Exerzitien im Alltag.

Jetzt bin ich gespannt, welche Grenzgänge der Wechsel von Neuperlach nach Bogenhausen/Denning nun so mit sich bringt. Persönlich werde ich auf jeden Fall um zwei Pole oszillieren: um meine Teilzeitstelle in der Gemeinde und meine Teilzeitstelle als Hausmann und Vater. Aber mir schwant, in Immanuel-Nazareth erwartet mich noch viel mehr spannendes Grenzland: zwischen Bogenhausen und Denning, zwischen Jung und Alt, zwischen konservativ und liberal, zwischen den „Altlasten“ des Fusionsprozesses und dem neuen brummenden Gemeindeleben, zwischen klassischer Gemeindegemeinschaft und avantgardistischer Kulturkirche. Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Grenzgang!

FABIAN LUDWIG

WOHNUNG GESUCHT!

Junge Pfarrfamilie sucht möglichst bald eine 4-Zimmer-Wohnung. Die Wohnung sollte min. 80 qm groß sein, möglichst stadtnah liegen und die Kaltmiete 1.100 Euro nicht überschreiten.

Bei entsprechenden Informationen wenden sie sich bitte an das Pfarramt.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

PERSONALIA
Danke, Flo!



Florian Pedamig hat sich nach dreijähriger Mitarbeit aus dem Kirchenvorstand verabschiedet. Für den Kirchenvorstand ist es bedauerlich, dass ein so in der Gemeinde verwurzelter und beliebtes Gemeindeglied, aber eben auch ein Vertreter einer ganzen Generation, der Jugend, nun fehlen wird. Die Verabschiedung erfolgte aus persönlichen Gründen, vor allem Zeitmangel. Hierfür haben wir großes Verständnis. Schließlich ist es Florian Pedamig, der die gesamte Jugend der Immanuel-, Nazareth- und Vater-Unser-Kirche gemeinsam mit dem Diakon Johannes Beck, zeitweise sogar alleine zusammenhält. Florian Pedamig engagiert sich nicht nur enorm in der Jugendarbeit, er ist auch in der Flüchtlingsarbeit aktiv. Er begleitet die Ausbildung von Jugendleitern. Schließlich war er selbst Jugendleiter in unserer Gemeinde. Als Erzieher weiß er, wie er die Jugendlichen erreicht. Er nimmt an allen Konfi-Freizeiten teil. Er fährt mit den Jugendlichen und Konfirmand/-innen in die Ferienlager, heuer beispielsweise wieder in die Tamschlucht. Er ist bei allen Jugendveranstaltungen dabei und zwar so, dass er es beispielsweise selbst in die Hand nimmt, 120 Schnitzel zu panieren. Bei diesem unglaublichen Einsatz für die Jugend ist es nur zu verständlich, dass keine Zeit mehr für Funktionsarbeit bleibt. Wir bedanken uns bei Florian vielmals für seine bisherige Tätigkeit und hoffen, dass er sich weiterhin so für unsere Gemeinde-Jugend engagiert wie bisher. Lieber Flo, weiter so!

FLORIAN HAUSSLEITER
VERTRAUENSMANN

PERSONALIA
Alexandra Wick



Mein Name ist Alexandra Wick, und ich bin seit kurzem in den Kirchenvorstand der Gemeinde Immanuel-Nazareth "nachgerückt".

Ich bin 42 Jahre, Mutter zweier Kinder und selbstständig als Physiotherapeutin in Oberföhring tätig. Zur Nazarethkirche habe ich eine Verbundenheit, da ich dort als Kind getauft wurde, dort geheiratet habe und auch meine Kinder von Herrn Pfarrer Rhinow getauft wurden.

Ich wünsche allen Gemeindegliedern eine schöne Zeit in einer großen, sehr aktiven Gemeinde und hoffe, dass ich mich gut in mein neues Amt im Kirchenvorstand einarbeite!

ALEXANDRA WICK

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München V.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Rhinow // Redaktion: R. Denzel, E. Kasch, M. Rhinow, P. Untermann, C. Winter // Layout/Satz: C. Winter // Druck: D. Deschinger, BSZ Marketing // Bildnachweis: Cover: Derk Hoberg reise-stories.de; S. 4: Kug Architekten; S. 5: Linz pflückt
Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.
Nächster Redaktionsschluss: 30. September 2016

TRAUERFEIER LINA SCHINDLER
Ein Nachruf



* 27. März 1918 †7. Mai 2016

Sie war ein Urgestein in unserer Immanuelgemeinde, nicht nur, weil sie schon seit den 1930er Jahren in unserem Gemeindebereich gelebt hat, sondern auch, weil sie hier in München aufgewachsen ist und ihre Herkunft nie verleugnet hat. Wir Evangelischen sind ja meist durch Zuzug hier gelandet.

Aber viel mehr war sie ein aktives Gemeindeglied, hat die ganze Entstehungsgeschichte von Immanuel mitgeleitet und mitgestaltet, über den Bau des Betsaals (1937) bis zur Kircheneinweihung 1966.

Und dann war sie der Ansprechpartner für alle diakonischen Belange unserer Gemeinde. Den diakonischen Geist hat sie in Neuendettelsau mitbekommen, und er hat sie nie mehr verlassen. Zu ihrem 80sten Geburtstag schrieb Pfr. Seißler im Gemeindeglied: „Seit 1940 war sie ehrenamtlich als Gemeindehelferin in Immanuel tätig. Besonders engagierte sie sich in der häuslichen, ambulanten Kranken-, Alten- und Familienpflege. In den Kriegsjahren versorgte sie Kinder, deren Väter im Feld waren und deren Mütter ins Krankenhaus mussten. Sie pflegte kranke Gemeindeglieder zu Hause. Sie hielt Nachtwachen, sie organisierte Hilfe, wo sie allein nicht konnte. Sie stand vielen Sterbenden in ihren letzten Stunden bei. Es gab in Denning, Daging, Engelschalking kaum ein Haus, in dem Schwester Lina nicht war.“

Ja, so war sie, sich in eine Situation hineinfinden, anpacken und Entscheidungen treffen, das Abwarten und Zusehen, dies war ihre Sache nicht.

Nach dem Krieg kamen weitere Aufgaben dazu: Seniorenfreizeiten, Mitarbeit bei vielen Gemeindeveranstaltungen und Festen und und und.

Sie war bei allen Schritten des Aufbaus unserer gemeindlichen Diakoniarbeit dabei, als Gemeindeglied in Immanuel, dann bei der Urzelle der ökumenischen Sozialstation Bogenhausen in den 70er Jahren, vormals „ökumenischer Arbeitskreis“ genannt, zu deren Unterstützung der „Förderkreis zur Alten- und Krankenpflege“ gegründet wurde. Noch als 75jährige stellte sie sich 1993 als dritter Vorstand unseres neu gegründeten „Diakonievereins der Immanuelkirche“ zur Verfügung mit all ihrer Erfahrung und mit ihrer großen Herzenswärme und ihrem Einfühlungsvermögen.

So ein Lebenseinsatz wurde mit dem goldenen Kronenkreuz der Diakonie gewürdigt, es hat sie gefreut, auch wenn sie niemals im Mittelpunkt stehen wollte.

Immer war sie im Gottesdienst an ihrem Stammpfad, nur in den letzten Jahren wurde es für sie sehr beschwerlich und sie konnte immer weniger dabei sein. Auch sie, die aktive, die immer für andere da war, musste lernen, Hilfe anzunehmen. Über viele Jahre konnte unsere Diakoniestation ihr etwas zurückgeben und ihr in ihrer zunehmenden Gebrechlichkeit beistehen. Unsere beiden Altenpflegerinnen der ersten Stunde, Frau Wegner und Frau Stumpf haben sie bis zur Überführung in ein Altenheim gepflegt und beide konnten sich fünf Tage vor ihrem Tod in Herzlichkeit und Dankbarkeit von ihr verabschieden.

Diejenigen, die sie kannten, werden sie nicht vergessen, sie hat die Immanuelgeschichte mitgeprägt. Wir können nur Danke sagen, auch ganz besonders ihrer Familie, sie musste so oft auf die Mutter und die Großmutter verzichten.

MARIA V. EGIDY

MITTWOCH, 19. OKTOBER 20 UHR

„Papst Franziskus – Aufbruch und pastorale Wende“



Referent:
Dr. Andreas R. Batlogg SJ,
Herausgeber u. Chefredakteur
von „Stimmen der Zeit“,
München

Was ist von einem Papst aus Argentinien zu erwarten, der „vom Ende der Welt“ gekommen ist, um nach all den Skandalen die römisch-katholische Kirche wieder auf Kurs zu bringen? Vom ersten Moment an greift er zu Zeichen und Gesten der Bescheidenheit, die die Herzen der Menschen anrühren. Aber hat er – anders als sein schöngestig-spekulativer Vorgänger – auch eine theologische Botschaft, ein fundiertes pastorales Programm, das die Kirche voranbringt? Mit seinem viele imitierenden Lebensstil und seiner unmissverständlichen „Option für die Armen“ schafft er sich schnell Feinde – nicht nur im Vatikan, wo er zum „Franziskus unter Wölfen“ (M. Politi) wird. Doch unbeirrt geht der 78-jährige Pontifex (Brückenbauer) mit seinen innerkirchlichen Reformen (z.B. Kurie, Synodalität, Ehe/Sexualität) und den programmatischen Impulsen für eine barmherzige, dem Leben und der Schöpfung zugewandte, sowie ökumenisch offene Kirche seinen Weg weiter und stößt auch in den Kirchen der Reformation auf ein freudiges Echo. Wichtiger als „richtige“ Lehrsätze und dogmatische Entscheidungen sind dem Bischof von Rom innovative Prozesse, die nach ihm nicht schnell wieder zurückgedreht werden können. Als Ordensbruder kann der Münchner Jesuit Dr. Andreas R. Batlogg uns aus erster Hand Person und Programm dieses für viele überraschenden Inhabers des Petrusamtes nahebringen.

ERIKA WAHL

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 18 UHR

Autorenlesung Lena Gorelik

im Rahmen des Bücherbasars



Lena Gorelik betrat im Alter von 11 Jahren zum ersten Mal deutschen Boden, als sie 1992 mit ihrer russisch-jüdischen Familie als Kontingent-Flüchtlinge aus Russland einreisen durfte. Sie erhielt ihre Ausbildung zur Journalistin in München und studierte anschließend an der LMU im Fach „Osteuropastudien“. Mit ihrem Debüt-Roman „Meine weißen Nächte“ (2004), den die FAZ als „komischen und ersten Familienroman“ charakterisierte – denn Humor hat sie! – machte sie sofort Furore. Inzwischen ist sie eine viel gelesene Autorin und hat mit ihrem neuesten Roman, „Die Listensammlerin“ (2013) erneut große Aufmerksamkeit erlangt.

Hier geht es zunächst um eine Familie von vier Generationen. Im Mittelpunkt steht die junge Mutter Sofia. Ihr Leben ist etwas in Unordnung geraten, und nur ihr kurioses Hobby, nämlich das Anlegen von (zum Teil skurrilen) Listen, gibt ihr Halt. Eines Tages macht sie in der großmütterlichen Wohnung eine umwerfende Entdeckung: Die gut verpackte Listensammlung in kyrillischer Schrift des geheimnisvollen Onkels Grischa, die sie in die dunkle Welt der Sowjetunion führt. . . . Die SZ schreibt: „Lena Gorelik ist brilliant.“

MARIA V. EGIDY

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Ein kurzer Bericht

Die Gemeindeversammlung am 19. Juni war eine schöne Begegnung zwischen den Gemeindegliedern und den Kirchenvorständen. Von den Gemeindegliedern kamen wertvolle Anregungen, u. a. betreffend die Transparenz in Bezug auf Veranstaltungstermine und Kosten oder aber das Gedenken an die bisherigen Pfarrer/-innen in unserer Gemeinde.

Neben dem gegenseitigen Austausch unterrichtete der Kirchenvorstand über folgende Begebenheiten:

Erfreulicherweise ist unsere Pfarrerin Frau Christine Untch im Jun nach ihrer Genesung wieder auf die zweite Pfarrstelle zurückgekehrt. Der Kirchenvorstand hat auf Wunsch von Frau Untch beschlossen, diese Pfarrstelle für die nächsten drei Jahre befristet hälftig aufzuteilen. Parallel kommt Herr Fabian Ludwig neu als Pfarrer z. A. mit einer halben Stelle zu uns. Er kommt von der Lätarekirche, wird die Kindergärten übernehmen und im Bereich Kinder und Familien seine Akzente setzen. **Die Ordination findet statt am 11. September um 16 Uhr in der Nazarethkirche und der Einführungsgottesdienst am 2. Oktober um 15 Uhr in der Immanuelkirche,** Sie sind herzlich eingeladen.

In beiden Kindertagesstätten gibt es neue Leitungen, Frau Beck und Frau Segl.

Für das Projekt Kulturkirche Nazareth gibt es inzwischen ein Rahmenkonzept, das insbesondere Herr Oettinger und Herr Untermann verfasst haben. Derzeit ist dieses Konzept an unsere Regionalbischöfin weitergegeben.

Auf den Bauvorbescheid für einen möglichen Neubau des Gemeindezentrums bei der Immanuelkirche warten wir noch.

Sehr erfolgreich ist derzeit die Konfirmanden- und Jugendarbeit. Von 60

Konfirmand/-innen wollen 40 Konfi-Mitarbeiter werden. Diese Quote spricht für die hervorragende Jugendarbeit unseres Dekans Johannes Beck und unseres Jugendleiters Florian Pedarnig.

In der Kirchenmusik hat es mit Herrn Seidler einen großen Schub gegeben. Zu erinnern war an das sehr erfolgreiche Orgelkonzert, sowie die eindrucksvolle Choraufführungen im Rahmen der Flüchtlingshilfe und der Ökumene.

FLORIAN HAUSSLEITER
VERTRAUENSMANN

PFARRERIN CHRISTINE UNTCH Ganze Pfarrerin auf halber Stelle

Das werde ich ab 1. September sein, um besser meine Familie, die beiden Kinder mit 3 und 10 Jahren, und meinen Beruf miteinander vereinbaren zu können.

Vor allem aber auch, um nach meiner Erschöpfungsdepression wieder ganz gesund zu werden. So freue ich mich, nun mehr Zeit für mich zu haben und auch für meine alt gewordenen und kranken Eltern, die in Würzburg leben. Daher bin ich sehr froh und dankbar, dass der Kirchenvorstand meinem Antrag auf Stellenteilung zugestimmt hat und ich dadurch in der Gemeinde bleiben kann. So werde ich als „ganze“ Pfarrerin auf der halben Stelle vor allem in der Arbeit mit Grundschulkindern und deren Familien tätig sein, aber auch mit Freude die anderen Grundaufgaben wie Gottesdienste, Kasualien, Seelsorge usw. gerne wieder übernehmen. Auf eine gute Zusammenarbeit mit meinem neuen Kollegen, Pfarrer Fabian Ludwig, auf der anderen Hälfte, freue ich mich sehr.

CHRISTINE UNTCH

50. JUBILÄUM IMMANUELKIRCHE

Festwoche
5. bis 10. Dezember

Montag, 5. Dezember

20 Uhr: „Es weihnachtet“ beim Gospelkonzert von CHORnetto

Dienstag, 6. Dezember

19 Uhr: „Lasst uns froh und munter sein!“ mit Nikolaus und Kantorei

Mittwoch, 7. Dezember

19 Uhr: Abendandacht
20 Uhr: „Hat die Kirche noch eine Zukunft?“ Miteinander reden mit Matthias Drobinski, Süddeutsche Zeitung

Donnerstag, 8. Dezember

19 Uhr: „Heute, Leute, wird’s was geben!“ Die Jugend zieht eine Schau ab

Freitag, 9. Dezember

20 Uhr: „Jauchzet, frohlocket!“ Konzert mit Hedwig Bilgram, Orgel; Christoph Hartmann, Oboe; Clemens Weigel, Violoncello

Samstag, 10. Dezember
14 Uhr: „Die Gemeinde lebt!“ Ausstellung: „50 Jahre Immanuel“ – wie geht’s weiter?

15 Uhr: „Der Kirchenvorstand hat das Wort“

17 Uhr: „Kirchenschau mit Franz Lichtblau“ Der Architekt erzählt

19 Uhr: „Ökumene wie in alten Zeiten“: Pfarrer Seißler und Msgr. Lipok: Andacht mit gemeinsamem Abendmahl

Kirchweihfest, Sonntag, 11. Dezember

10 Uhr: Festgottesdienst mit Kantorei und Posaunenchor | Predigt: Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler

11.30 Uhr: Empfang im Gemeindesaal: Wer hat noch etwas zu erzählen?

12 Uhr: Büffet

13 Uhr: Noch eine Überraschung!

15 Uhr: Allmählich müssen wir zum Ende kommen



11. SEPTEMBER | 16 UHR | NAZARETH

Ordinationsfeier

Am 11. September um 16 Uhr wird Fabian Ludwig gemeinsam mit vier weiteren Kollegen und Kolleginnen von Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler in der Nazarethkirche zum Dienst als Pfarrer in der Bayerischen Landeskirche ordiniert. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.

2. OKTOBER | 10 UHR | IMMANUEL

Installation

Am 2. Oktober um 10 Uhr wird Pfarrer Fabian Ludwig in der Immanuelkirche von Dekan Dr. Peter Marinkovic installiert. Nach dem Gottesdienst wollen wir ihn mit einem Empfang im Gemeindesaal herzlich willkommen heißen.



BUCHPRÄSENTATION | 10. OKTOBER | 19 UHR

Bildband „Münchener Palais“

Der Bildband »Münchener Palais« von Konstantin Köppelmann und Dietlind Pedarnig steht kurz vor der Drucklegung.

Sie sind alle ganz herzlich zur Präsentation dieses Mammutbuchprojekts eingeladen am **Montag, 10. Oktober um 19 Uhr in die St. Markus-Kirche**, Gabelsbergerstraße 6.

Ich würde mich sehr freuen, euch zahlreich an diesem für uns alle doch ganz besonderen Abend begrüßen zu dürfen.

DIETLIND PEDARNIG

Veranstaltungen

SEPTEMBER

Sa 17.09. 14 Uhr **Kinder-Bibelwerkstatt, Nazareth, Gemeindesaal**

OKTOBER

Sa 08.10. 10 – 12.30 Uhr **Kindersachen-Flohmarkt, Immanuel-Kindergarten**

Mo 10.10. 19 Uhr Buchpräsentation Bildband „Münchener Palais“ von Dietlind Pedarnig und Konstantin Köppelmann, St. Markus

Sa 15.10. 9 – 12 Uhr **Kindersachen-Flohmarkt, Nazareth, Gemeindesaal**

So 16.10. 19 Uhr „Auge und Ohr“ - Konzert mit Otto Schellinger und Eröffnung der Ausstellung von Florian Hecht, Nazareth

Mi 19.10. 20 Uhr **Miteinander reden in Immanuel: „Papst Franziskus - Aufbruch und pastorale Wende“ mit Dr. Batlogg, Immanuel, Gemeindesaal**

Sa 22.10. 14 Uhr **Kinder-Bibelwerkstatt, Nazareth, Gemeindesaal**

So 23.10. 19.30 Uhr Jahreskonzert der Kantorei Immanuel-Nazareth, Immanuel

NOVEMBER

Di 08.11. 19.30 Uhr Die „neue“ Lutherbibel 2017 druckfrisch - Was gibt es zu entdecken? mit Pfarrerin Heike Lüttgens Vaterunserkirche Oberföhring

Do 10.11. 17.30 – 19 Uhr **St. Martinsfest mit Laternenumzug, Immanuel-Kindergarten**

11.11. – 13.11. **1. Konfirmanden-Wochenende, Obermeierhof, Jettenbach**

Di 15.11. 19.30 Uhr **2. Konfirmanden-Elternabend, Vaterunserkirche**

Fr 18.11. 14 – 15 Uhr Adventskranzverkauf, Immanuel-Kindergarten

Sa 19.11. 14 Uhr **Kinder-Bibelwerkstatt, Nazareth, Gemeindesaal**

20 Uhr Konzert mit Gospelchor „Munich Mass Choir“, Nazareth

21. – 25.11. **9 – 18 Uhr** Bücherabgabe für den Bücherbasar, Immanuel, Gemeindesaal

26.11. 14 – 18 Uhr **und** **27.11.** 11 – 16.30 Uhr Bücherbasar (Gemeindesaal) **und** Kinderbücher-Basar (Jugendhaus), Immanuel

Sa 26.11. **18 Uhr** **Miteinander reden in Immanuel: Autorenlesung mit Lena Gorelik, Immanuel, Gemeindesaal**

TERMINE ÖFFENTLICHE KIRCHENVORSTANDSSITZUNGEN

Mi 05.10. 19.30 Uhr 44. Kirchenvorstandssitzung, Immanuel, Gemeindesaal

So 16.10. 11.15 Uhr Mitarbeitertreffen aller Gruppenleiter/-innen zur Jubiläumsvorbereitung, Immanuel, Gemeindesaal

Mi 09.11. 19.30 Uhr 45. Kirchenvorstandssitzung, Nazareth, Gemeindesaal

Gottesdienste

☕ ab 11 Uhr Kirchenkaffee

15. N. TRINITATIS

So 04.09. 10 Uhr Immanuel
18 Uhr NazarethGottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow
Gesprächsgottesdienst, Peter Untermann

16. N. TRINITATIS

So 11.09. 10 Uhr Immanuel
11.15 Uhr Immanuel

16 Uhr Nazareth

18 Uhr Nazareth++ *Gottesdienst entfällt* ++Kleinkindergottesdienst,
PfarrerIn Christine UntchOrdination von Pfr. Fabian Ludwig und anderen,
Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler++ *Gottesdienst entfällt* ++

17. N. TRINITATIS

So 18.09. 10 Uhr Immanuel
18 Uhr NazarethGottesdienst, Pfarrerin Christine Untch
Gottesdienst mit Abendmahl,
PfarrerIn Christine Untch

18. N. TRINITATIS

So 25.09. 10 Uhr Immanuel
18 Uhr NazarethGottesdienst, Sabine von Heyking (Lektorin)
Gottesdienst, Sabine von Heyking (Lektorin)

ERNTEDEANK

So 02.10. 10 Uhr Immanuel

18 Uhr NazarethEinführungsgottesdienst (Installation) von
Pfarrer Fabian Ludwig mit Abendmahl, Dekan
Dr. Peter MarinkovicFamiliengottesdienst zum Erntedankfest mit
dem Nazareth-Kindergarten, Pfarrer Fabian
Ludwig, anschließend Kürbissuppenessen

20. N. TRINITATIS

So 09.10. 10 Uhr Immanuel ☕
18 Uhr NazarethGottesdienst, Martin Sander (Prädikant)
Gottesdienst, Sabine von Heyking (Lektorin)

21. N. TRINITATIS

So 16.10. 10 Uhr Immanuel
18 Uhr NazarethGottesdienst mit Taufe, Pfarrer Markus Rhinow
Ökumenisches Friedensgebet mit anschließender
Vernissage und Konzert
Pfarrer Markus Rhinow

Fries von Nazareth

22. N. TRINITATIS

So 23.10. 10 Uhr Immanuel Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch
11.15 Uhr Immanuel Kleinkindergottesdienst, Pfarrerin Christine Untch
18 Uhr Nazareth Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow

23. N. TRINITATIS

So 30.10. 10 Uhr Immanuel Gottesdienst zum Reformationstag
Pfarrer Fabian Ludwig

18 Uhr Nazareth Gottesdienst zum Reformationstag,
Pfarrer Fabian Ludwig

DRITTLLETZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES

So 06.11. 10 Uhr Immanuel Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Markus Rhinow

18 Uhr Nazareth „Meet and Pray“-Gottesdienst „Singen mit Luther“,
Pfarrer Markus Rhinow

Fr 11.11. 17 Uhr Nazareth Ökumenische Martinsfeier mit Andacht in Nazareth
und Lichterzug nach St. Johann von Capistran,
PfarrerIn Christine Untch

VORLETZTER SONNTAG DES KIRCHENJAHRES

So 13.11. 10 Uhr Immanuel ☕ Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch
17 Uhr
St. Emmeram Ökumenischer Kleinkindergottesdienst zu
St. Martin und Lichterzug nach Immanuel,
PfarrerIn Christine Untch

18 Uhr Nazareth KunstKulturGottesdienst,
Sabine von Heyking (Lektorin)

BUSS- UND BETTAG

Mi 16.11. 18 Uhr Immanuel Ökumenischer Gottesdienst mit anschließender
Begegnung, Pfarrer Fabian Ludwig

Fr 18.11. 18 Uhr Friedens-
kirche Trudering 7. Frauengottesdienst
im Prodekanat München-Ost

EWIGKEITSSONNTAG

So 20.11. 10 Uhr Immanuel Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen,
Pfarrer Markus Rhinow

18 Uhr Nazareth Jugendgottesdienst mit Agapefeier;
Pfarrer Markus Rhinow

1. ADVENT

So 27.11. 10 Uhr Immanuel Familiengottesdienst mit dem Immanuel-Kinder-
garten, Pfarrer Fabian Ludwig

18 Uhr Nazareth Musikalischer Gottesdienst mit vox nova: „Magnifi-
cat“, Pfarrer Fabian Ludwig

MUSIK

Kantorei

dienstags, 20 Uhr, Immanuel,
Leitung: Christian Seidler,
christianseidler@gmx.de

Posaunenchor

donnerstags, 20 Uhr, Immanuel
Leitung: n.n.

Flötenensemble

dienstags, 18.45 Uhr, Immanuel,
Leitung: Siglinde Michel

Gospelchor CHORnetto

montags, 20 Uhr, Nazareth,
Leitung: Dora Drexel,
info@chornetto.info

Gospel'n'Soul

dienstags, 19 Uhr, Nazareth
Leitung: Svenja Fischer,
info@gospel-n-soul.de

Kinderorchester „Hummeln“

Leitung: Dr. Dagmar Ruhwandl,
hummeln@ruhwandl.de

ELTERN-KIND-GRUPPEN

Eltern-Kind-Gruppe (0 bis 3 Jahre)

freitags, 9.30 – 11.30 Uhr, Immanuel

Miniclub (1 bis 3 Jahre)

donnerstags, 9.15 – 10.45 Uhr,
Nazareth, Leitung: Claudia Lensch
claudia.lensch@web.de

SENIOREN/-INNEN

Treff60plus

1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Nazareth
3. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Immanuel

55plus – Spielegruppe

3. Montag im Monat, 15 Uhr,
Immanuel

JUGEND

Donnerstagstreff

19 Uhr, Jugendhaus Immanuel

Freitagstreff

n. V. 19 Uhr, Jugendhaus Immanuel

VUKs

n. V. freitags, 19 Uhr, Jugendkeller Vater-
unserkirche

Sporttreff

dienstags, 20 Uhr, Turnhalle der
Grundschule Regina-Ullmann-Str. 6

SONSTIGE GRUPPEN

Hauskreis von Kolczynski

14-tägig donnerstags, 19 Uhr,
Wernerstraße 3, Gisela und Ingbert
von Kolczynski, Tel. 089 929 47 93

**Gesprächskreis zu biblischen
Themen für Frauen**

14-tägig dienstags, 9 – 11 Uhr,
Wernerstraße 3, Gisela von Kolczynski
und Ingrid Thaller, Tel. 089 929 47 93

Umweltkreis „Der Grüne Gockel“

Leitung: Constanze Philipp,
constanze.philipp@ab-soft.de

Gymnastik nicht nur für Senioren

dienstags, 16 – 17 Uhr, Nazareth,
Leitung: Verena Oechsner,
Tel. 089 51 99 77 06

Feldenkrais

mittwochs, 18 Uhr, Nazareth
Leitung: Sibylle Faber
Tel. 089 91 23 68

Blaues Kreuz

donnerstags, 19.30 Uhr, Nazareth
Leitung: Michael Stieglmeier,
Tel. 0171 179 44 77

16. OKTOBER | 19 UHR | NAZARETH

„Auge und Ohr“

Ausstellung von Florian Hecht und Konzert von Otto Schellinger

Otto Schellinger mag das Ernste, er mag aber auch das Lustige - er mag den Indie-Pop, liebt aber auch die alten Schlager der 60er Jahre. In seinem neuen Programm/EP „Flaschensammler“ verschmelzen beide Welten – so trifft die „Strandbar Lady“ auf den „Bahnhof des Lebens“ (ein Lied über Obdachlose am Hauptbahnhof), der „Straßenmusik Tango“ wird dargeboten im „Doppelzimmer Vollpension“ (ein Stück über alte Menschen im Heim), nach durchzechter Nacht trifft er auf dem Nachhauseweg noch den „Flaschensammler“ – und erweist ihm seine Hochachtung. Dabei garniert Schellinger seine Stücke mit ganz eigenen Interpretationen von z. B. „Der letzte Walzer“, „Mein Girl“ (My girl) oder „Dreiklangsdimensionen“ und klingt dabei wie der uneheliche Sohn von Connie Francis und Udo Lindenberg – oder wie ein Smoothie aus Peter Alexander und Kurt Cobain. Seit 2014 spielt er Solo und mit seiner Band (Florian Sprenger: Bass – Manni Müller: Schlagzeug).



Wenn er fotografiert, sucht er nicht nach dem perfekten Motiv, er versucht nicht das Schöne schöner zu machen. **Florian Hecht** bildet nicht die Wirklichkeit ab und bearbeitet sie nicht nach, versucht nicht, das perfekte Bild zu machen oder es nachzuarbeiten, um es noch perfekter zu machen. Florian Hecht malt mit der Kamera, lässt neue Motive entstehen. Er macht das, was andere beim Fotografieren vermeiden wollen. Er verwackelt, verwischt, versucht neue Strukturen zu schaffen, neue Bilder. Florian Hecht sucht und zeigt in seinen Bildern die ästhetische Qualität bei dem, was vermeintlich „danebengegangen“ ist.

23. OKTOBER | 19.30 UHR | IMMANUEL

**Jahreskonzert
der Kantorei**mit dem Denninger Kammer-
orchester

Im Zentrum des Abends steht Joseph Haydns Theresienmesse, ein derart vor Kraft und Freude überschäumendes Werk, dass es fast an den Tonfall Roberts Schumanns Rheinischer Symphonie er-

innert. Dem Stück zur Seite steht André Jolivets Konzert für Flöte und Streichorchester. Dieses leidenschaftliche und farbenreiche Stück ist nicht alle Tage zu hören. Wir dürfen uns sehr darauf freuen, dass Ekkehard Hauenstein den Solopart für uns spielen wird!

Das Konzert beginnt am **23. Oktober um 19.30 Uhr in der Immanuelkirche.**

Eintrittskarten sind für 15 bzw. ermäßigt 12 Euro an der Abendkasse erhältlich.

CHRISTIAN SEIDLER



19. NOVEMBER | 20 UHR | NAZARETH Munich Mass Choir

Seit vielen Jahren ist der Munich Mass Choir dabei, wenn kraftvolle Stimmen nicht nur zur Vorweihnachtszeit die Nazarethkirche mit Gospel füllen.

Unter der musikalischen Leitung von Michael Flannagan, der seit dem Frühjahr 2015 den Chor übernommen hat, hat der Munich Mass Choir sein Repertoire verfeinert und um sehr klassisch komponierte Gospelstücke wie ‚Total Praise‘, ‚Deep River‘ oder ‚The Storm is passing over‘ erweitert. Einige der neuen Stücke wie ‚Rhythm of the Time‘ oder ‚I need thee‘ stammen sogar aus seiner Feder und werden auch solistisch von dem humorvollen und charismatischen Tenor begleitet.

Zusätzlich zu den choreigenen Solisten und Solistinnen wird die in München lebende Opern- und Jazzsängerin Tracey Adele Cooper wieder solistische Glanz-

punkte setzen und mit ihrer überraschend warmen Sopranstimme die Kirche füllen.

Begleitet wird der Munich Mass Choir auch an diesem Abend vom Pianisten Michael Gässl, der dem Chor seit Jahren die Treue hält.

Der Munich Mass Choir ist mit über 120 aktiven Mitgliedern der wohl größte Gospelchor Münchens und probt alle zwei Wochen am Freitagabend in unterschiedlichen Gemeindegottesdiensten.

Termin: Samstag, 19. November | Beginn: 20 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr
Karten: 15 € / 10 € ermäßigt für Behinderte, Schüler, Studenten und Arbeitslose
Kinder unter 14 Jahren sind kostenfrei, benötigen jedoch eine Kinder-Eintrittskarte, bei Bestellung bitte mit angeben | Kartenvorverkauf ab 1. Oktober
E-Mail: ticket@munich-mass-choir.de oder 0171/4291688

Mehr Infos unter:
www.munich-mass-choir.de

27. NOVEMBER | 18 UHR | NAZARETH Musikalischer Gottesdienst mit vox nova

Die vox nova untermalt den Abendgottesdienst mit Ausschnitten aus dem aktuellen Konzertprogramm „Magnificat“ **am 27. November um 18 Uhr in der Nazarethkirche**. Unter der Leitung von Andreas Stadler erklingen adventliche Motetten von Benjamin Britten, Hugo Distler, Jens Klimek, Ko Matsushita, Vytautas Miskinis und Arvo Pärt.



Foto: vox nova in der Himmelfahrtskirche beim Projekt „80 Jahre Arvo Pärt“



Abschied von Dr. Joachim Schubert am 12. Juni in der Immanuelkirche

2. DEZEMBER | 17 UHR | IMMANUEL „Hänsel und Gretel“ Bläserensemble mit Erzähler

Musik nach Engelbert Humperdinck mit Schattentheater und Erzähler, verbindende Texte von Adelheid Wette

Es war einmal...

Nein, es ist immer noch eins der schönsten Märchen unserer Zeit. Wer kennt sie nicht, die armen Märchengeschwister, die sich – nach übermütigem Spiel von der Mutter zum Beerensuchen geschickt – trotz Brotkrümelspur im Wald verlaufen? Oder die böse Knusperhexe, in deren Fänge sie geraten und natürlich ihr Haus aus Lebkuchen, das außen so süß, innen aber eine Todesfalle ist?

Engelbert Humperdinck schuf auf der Grundlage des Märchens der Brüder Grimm die berühmteste Märchenoper.

In der Adaption für großes Blechbläserensemble entführt das Solistenensemble der Brass Band München Kinder



wie Erwachsene auf eine musikalische Reise, die den Spuren der altbekannten Fantasiegestalten durch den schaurig-schönen Märchenwald folgt.

Unter der musikalischen Leitung von Dirigent Ekkehard Hauenstein (Dirigent Brass Band München) präsentiert das Solistenensemble der Brass Band München ein Konzertprogramm, welches Jung und Alt gleichermaßen berühren wird.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

EKKEHARD HAUENSTEIN

3. DEZEMBER | 20 UHR | NAZARETH Gospel'n'Soul Weihnachtskonzert

Die perfekte Vorweihnachtszeit? – mehr Ruhe, Besinnlichkeit, Zeit für Liebe, weniger Stress UND – das Weihnachtskonzert von Gospel'n'Soul!

Der Chor unter der Leitung von Svenja Fischer bezeichnet die Nazarethkirche als seine „Home Church“ und freut sich, Sie mit viel Herz, eigenen Arrangements aus Gospel- und Soulmusik, solistischer Vielfalt und seinem typischen erdigen Chorsound auf Weihnachten einzustimmen!

Termin: 3. Dezember, Beginn: 20 Uhr, Nazarethkirche | Tickets: 15 bzw. 10 € unter: tickets@gospel-n-soul.de oder 0176 579 36871 | www.gospel-n-soul.de

BASTELN, SPIELEN, SINGEN Kinder-Bibelwerkstatt für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Im September loben wir Gott mit „Pauken und Trompeten“. Die Kinder bekommen jeweils eine Trommel und dürfen miteinander auf die „Pauke“ hauen. Im Oktober wird das Gleichnis vom Schalksknecht mit Schwedenfeuer und Briefverbrennung Thema sein. Im Dezember erfahren die Kinder, was es mit Lucia und anderen heiligen Frauen auf sich hat und basteln dazu Luciaschiffchen.

Das Team freut sich auf viele Kinder. Die Kinder-Bibelwerkstatt findet jeweils von **14 Uhr bis 16.30 Uhr** in der **Nazarethkirche** statt am:

- **17. September**
- **22. Oktober**
- **19. November**
- **10. Dezember**

Auch Erwachsene, die in der „Werkstatt“ mitarbeiten wollen, sind herzlich willkommen.



IMMANUEL-KINDERGARTEN St. Martinsfest mit Laternenumzug

10. November, 17.30 bis 19 Uhr
Sankt Martinsfest mit Laternenumzug im Immanuel-Kindergarten

NAZARETH | ST. EMMERAM Ökumenische Martinsfeiern

11. November, 17 Uhr
Nach einer kurzen Andacht macht sich der Zug mit St. Martin und seinem Pferd auf den Weg nach St. Johann von Capistran, wo es zum Abschluss Essen und Getränke gibt.

13. November um 17 Uhr
Nach einer kurzen Andacht macht sich der Zug mit St. Martin und seinem Pferd auf den Weg um die Deutsche Einheit in die Immanuelkirche. Zum Abschluss gibt es an der Kirche Tee und Plätzchen.

ST. KLARA Ökumenischer Kinderbibeltag für Kinder im Grundschulalter

Mittwoch, 16. November, 8 bis 13 Uhr
Zusammen mit Pfarrer Alois Ebersberger aus dem katholischen Pfarrverband Bogenhausen Süd und einigen Ehrenamtlichen gestalten wir den Kinderbibeltag zu einer biblischen Geschichte. Nähere Informationen werden den Kindern über die Einladungen an den Schulen bekannt gegeben.

IMMANUEL-KINDERGARTEN Adventskranzver- kauf

„Alle Jahre wieder“ werden im Immanuel-Kindergarten wieder fleißig Adventskränze gebastelt. Der Verkauf der Kränze findet am **Freitag, 18. November von 14 bis 15 Uhr** statt. Sie sind herzlich eingeladen, die wunderschönen Adventskränze zu bestaunen und zu erwerben. Der Erlös kommt – wie immer – den Kindern des Kindergartens zugute.

JUGENDHAUS IMMANUEL Kinderbücherbasar

Samstag, 26. November, 14 bis 18 Uhr
Sonntag, 27. November, 11 bis 16.30 Uhr

Wir freuen uns über gut erhaltene Kinder- und Jugendbuchspenden! Abzugeben von **Montag, 21. November bis Mittwoch, 23. November**, im Gemeindehaus.

KERSTIN BECK
CHRISTINE UNTCH

Flohmarkt macht glücklich!

„Gibst ma halt 5 Euro.“ „Ich habe nur noch 4 übrig.“ „Basd scho.“ Und schon hatte mein Sohn seine Legosammlung um eine riesige Raumstation erweitert. Schnäppchen machen ist toll! Jetzt noch 2 Hosen, 3 T-Shirts, ein paar Schuhe, eine fast nicht getragene Übergangsjacke, ein Wimmelbuch und ein neues Gesellschaftsspiel für unter 20 Euro abgestaubt – und das in nur 7 Minuten. Dann wird Papa an der Kaffeetheke eingesammelt, Kuchen für den Nachmittag mitgenommen und vier Personen gehen zufrieden nach Hause. Flohmarkt macht glücklich!

KATHARINA ERTL-GRIMM

IMMANUEL-KINDERGARTEN NAZARETH-KINDERGARTEN Kindersachen- Flohmärkte

Im **Immanuel-Kindergarten** in der Burgauerstraße 58 (Daglfing) findet der Kindersachen-Flohmarkt am **Samstag, 8. Oktober von 10 bis 12.30 Uhr** statt.

Angeboten wird wieder „Alles ums Kind und Baby“, wie Kleidung, Schuhe, Spielsachen, Bücher, Kinderwagen und Kinderfahrzeuge und vieles mehr. Die Standgebühr für eigene Tische beträgt max. 10 Euro. Der Aufbau beginnt um 9 Uhr. Um Voranmeldung wird gebeten an elternbeirat-kiga-immanuel@gmx.de

Im **Gemeindesaal der Nazarethkirche** findet am **Samstag, 15. Oktober von 9 bis 12 Uhr** der Herbstflohmarkt des **Nazareth-Kindergartens** statt. Es dreht sich alles rund um Baby- und Kindersachen. Die Tische für Verkäufer werden am Samstag ab 8.30 Uhr für 10 Euro vergeben. Der Erlös des Tisch- und Kuchenverkaufs kommt den Kindern des Nazareth-Kindergartens zugute.

Alle Schnäppchenjäger und Verkäufer sind herzlich eingeladen! Stöbern Sie und knüpfen Sie Kontakte bei Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns auf Sie!

DIE ELTERNBEIRÄTE
DER KINDERGÄRTEN





**Jugendbüro
Evangelische Jugend
Immanuel-Nazareth und
Vaterunserkirche**
Johannes Beck
Allensteiner Straße 7
81929 München
Tel. 0179-1431172
johannes.beck@elkb.de
f / MIT.MENSCHEN.IN.AKTION



Konfigrillen und VINTage

Am 2. Mai schlossen wir gemeinsam mit unseren Konfis beim gemeinsamen Grillen den diesjährigen Konfijahrgang ab. Ebenso wurde nach neuen Afterkonfis, also dem Team, das die Abende nach dem nächsten Konfikurs gestalten wird, gesucht. Hierbei kamen zwei Seiten Flipchart-Papier zusammen. Das klingt viel, ist es auch. Man munkelt über 30+ freiwillige Helfer. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Im Bereich Juli bis August ist das Jugendangebot traditionell knapp. Damit uns unsere Konfirmierten auch nach der Sommerpause erhalten bleiben, haben wir uns die VINTage einfallen lassen. Die VINTage sind Aktionen die speziell für die Ex-Konfis ausgelegt sind, bei denen aber die bereits

bestehende Jugend herzlich eingeladen war. Auf dem Programm standen Filmnächte, Bowlingabende und gemeinsame Grillnachmittage.

Kinderzeltlager Plößberg vom 14.– 20. Juni

Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt zu zelten klingt erstmal nicht nach Spaß. Jedoch haben wir (22 Kinder und 5 Leiter) uns nicht die Laune verderben lassen.

Wie jedes Jahr haben wir viel gebastelt, geroundert, gechillt und gelagerfeuert. Zudem wurden dieses Jahr, wie fast immer, auch neue Programmpunkte ausprobiert, wie z.B. eine Schatzsuche auf den Spuren der Ururlochis.

Nachdem sich die Kinder auf den Heimweg gemacht hatten, feierten die

diesjährigen Leiter zusammen mit ehemaligen Leitern und Hauptamtlichen auf dem Zeltplatz das 20-jährige Bestehen des Kinderzeltlagers. Zudem wurde auch die bisherige Regional-Jugendreferentin und damit Hauptamtliche in Plößberg, Judith Amend-Knaub, verabschiedet.

Weil wir ein phänomenales Kinderzeltlager verbracht haben, in dem die Zeit wie im Flug vergangen ist, denken wir über einen Ausbau der Arbeit mit Kindern in der Jugend nach, wie z.B. Kinderlesenacht.

Wir freuen uns schon aufs nächste Kinderzeltlager!

Jubiläen

Nachdem wir mit einer fulminanten Party das 30-jährige Bestehen unseres geliebten Jugendhauses gefeiert haben, freuen wir uns schon auf das nächste Jubiläum: 50 Jahre Immanuelkirche. Wir freuen uns auf die Festwoche und haben natürlich auch eine Aktion in petto. Seid gespannt!

Das perfekte VIN-Dinner

Angelehnt an das perfekte Promi Dinner fand an zwei Wochen im Juni das perfekte VIN-Dinner statt. Dort konnten drei Kochteams à zwei Leute ihr kulinarisches Können unter Beweis stellen. Nachdem die Gäste mit einem unter einem Motto stehenden 3-Gänge-Menü verköstigt wurden, wurde selbiges mit Punkten bewertet. Das Gewinnerteam sehen sie demnächst in der Originalshow auf VOX, genaueres wird noch bekannt gegeben.

FÜR DIE JUGENDREDAKTION
ROBERT, STEFAN UND JANA.



Pizzaessen mit den Teamern am Samstag zwischen den beiden Konfirmationen

KONZEPT BESCHLOSSEN KulturKircheNazareth

Am 15. Juni hat der Kirchenvorstand das Konzept zur KulturKircheNazareth beschlossen. Schon in der Einleitung heißt es, dass „besonders Wert darauf gelegt [wird], dass die Kulturkirche spiritueller Ort bleibt“ und „das kulturelle Leben der Ortsgemeinde – insbesondere die musikalische Arbeit für die Gemeindegottesdienste (z.B. Kantorei) – von der Kulturkirche unabhängig“ bleibt, „Auch da die Nazarethkirche grundsätzlich als Gottesdienststelle der Gemeinde Immanuel-Nazareth erhalten bleiben soll“, vor allem „liegt die Federführung zumindest mittelfristig bei der Gemeinde“. Das Konzept wird jetzt als Diskussionsgrundlage mit unserer Regionalbischöfin Frau Breit-Keßler, aber auch weiteren Entscheidungsträgern, Mitwirkenden oder auch (Nachbar-)Gemeinden dienen. In den nächsten Schritten wird dann, auf Basis der

geführten Gespräche, das Konzept in verschiedenen Teilbereichen wie Finanzierung, Programm, Raumausstattung oder Team im Detail ausgearbeitet und zunehmend mit Leben gefüllt. Wir freuen uns auf den Austausch in der nächsten Zeit und hoffen auf ein Ergebnis, dass es uns erlaubt, neben unseren anderen Plänen für die Zukunft unserer Gemeinde, die Nazarethkirche für uns zu erhalten und zu einer Kulturkirche für München und Oberbayern auszubauen.

DR. PETER OETTINGER

Veranstaltungen	Einnahmen
Immanuel-Kindergarten Flohmarkt (März)	526,25 €
Erlös Bücherbasar Nazareth	1.866,60 €
Einnahmen Schwitztag	560,00 €
Spenden Flügeleinweihung	657,50 €
Catering-Einnahmen 23. Juli	562,18 €



HERZLICHES DANKESCHÖN!

Ein ganz herzliches Dankeschön an Sibylle Faber und Katja Hecht, die im April mit einem tatkräftigen Team den letzten Büchermarkt in Nazareth durchgeführt haben. Nach weit über 20 Jahren endet eine erfolgreiche Büchermarktära in Nazareth, die von Sibylle Faber und ihrem Team organisiert wurde. Dafür noch einmal tausend Dank!

IMMANUEL 32. Bücherbasar

**26. November, 14 bis 18 Uhr und
27. November, 11 bis 16.30 Uhr**

Am ersten Adventswochenende verwandeln sich die Räume um die Immanuelkirche traditionell in einen riesigen Bücherbasar mit über 10.000 gebrauchten Büchern. Zum 32. Mal haben Sie dieses Jahr die Möglichkeit, gut erhalte-

ne Bücher aus unterschiedlichsten Resorts zu kleinen Preisen zu erwerben. Die Einnahmen kommen wieder „Brot für die Welt“ und anderen sozialen Projekten zugute. Viele ehrenamtliche Helfer setzen sich dafür ein, und auch Ihre Bücherspenden sind herzlich willkommen. **Ab dem 21. November können die Bücher zwischen 9 und 18 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden.**

JOHANNES BECK

TREFF60PLUS

Singen hält Leib und Seele zusammen

Fast so könnte man es sagen, denn schon Platon (427 – 347 v.Chr.) meinte, dass es zum Beispiel die Sehnsucht nach Harmonie sei, die die Menschen zum gemeinsamen Singen brächte. Und es gibt Kinder oder auch Erwachsene, die beim Gang in den dunklen Keller ein Lied anstimmen. Das Singen vertreibt die Gespenster und macht Mut.

Ob an all dem was dran ist oder nicht: Fakt ist, dass gemeinsames Singen einfach Spaß macht, die Seele aufhellt und ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt.

Beim Treff60plus, in den vergnügten Seniorennachmittagen von Immanuel-Nazareth, singen wir auch gerne. Kaum jemand hat eine ausgebildete Singstimme, aber im Kanon oder im Chor fällt das gar nicht auf. Wir singen für uns und laden jeden herzlich ein, mitzusingen. Schauen Sie ins Programm: Am **Mittwoch, 2. November um 15 Uhr in Nazareth** singen wir uns den Winter herbei. Man kommt ihm ja ohnehin nicht aus.

HERZLICH, PERDITA PASCHE

Treff60plus-Mittwoch-Termine

SEPTEMBER

- 07.09.** 15 Uhr Nazareth **China - Reich der Mitte, abseits der Touristenwege** mit Frau Stark
- 21.09.** 15 Uhr Immanuel **Besuch im Zamdorfer Biergarten**

OKTOBER

- 05.10.** 15 Uhr Nazareth **"Erntedank - Die Kultur der Dankbarkeit"** mit Pfarrer Markus Rhinow
- 19.10.** 15 Uhr Immanuel **Fröhliches Gedächtnistraining** mit Perdita Pasche

NOVEMBER

- 02.11.** 15 Uhr Nazareth **Wir singen uns den Winter herbei**
- 23.11.** 15 Uhr Immanuel **Gemeinsames Adventskranzbinden** mit Silke Kauer

Kirchenbus

Wir freuen uns, dass wir nun einen verlässlichen Shuttle-Service einrichten konnten: Die Senioren, die **am ersten Mittwoch in Nazareth** und **am dritten Mittwoch im Monat in Immanuel** am Treff60plus-Nachmittag teilnehmen möchten, fährt der freundliche Herr Manfred Gießhammer mit dem Kirchenbus hin und wieder zurück.

Treffpunkt ist jeweils kurz vor 14.30 Uhr am jeweiligen Kirchturm von Immanuel nach Nazareth oder von Nazareth nach Immanuel.



AUS DREIEINIGKEIT Herbst- klänge in Dreieinig- keit

Im Rahmen der XXIV. Bogenhausener Kirchenmusiktage, die am **Sonntag, 13. November um 17 Uhr** mit einem Kindermusical eröffnet werden, erklingt am Abend des **Ewigkeitssonntags,**

20. November um 19 Uhr die Messe D-Dur von Antonín Dvořák sowie dessen „Biblischen Lieder“. Begleitet von KMD Holger Boenstedt an der Orgel singt die Capella Trinitatis unter Leitung von KMD Georg Ziethe.

An dieser Stelle schon ein Ausblick bis ans Ende des Jahres: zu **Silvester** lädt die Dreieinigkeitskirche am **31. Dezember um 17 Uhr** zu einem Kantatengottesdienst ein, in dem J. S. Bachs Kantate „Herrscher des Himmels“ zu hören sein wird.

MARKUS HEPP

Zitat aus der Rede anlässlich der Trauerfeier für die Opfer des Amoklaufs am 22. Juli in München

„Abschottung im Kopf und Distanz im Herzen helfen nicht, diese Tage, diese heillose Zeit zu bestehen. Im Gegenteil: Wer das Leid der Familien in München, auch in Würzburg, Ansbach und Reutlingen, wer das Elend in Kabul von sich fern hält, der wird apathisch, der resigniert. In dem Maß, in dem Leid verdrängt wird, schwindet Leidenschaft für das Leben.“

REGIONALBISCHÖFIN
SUSANNE BREIT-KESSLER



AUS DER VATERUNSERKIRCHE Neue Lutherbibel

Die „neue“ Lutherbibel 2017 druckfrisch- was gibt es zu entdecken?

Am **Dienstag, 8. November um 19.30 Uhr** stellt Pfarrerin Heike Lüttgens in der Vaterunserkirche die neue Revision der Lutherbibel vor.

Das Erscheinen der revidierten Lutherbibel 2017 ist einer der großen Höhepunkte des Reformationsjubiläums 2016/17. Über fünf Jahre lang haben rund 70 Theologinnen und Theologen den Text intensiv geprüft und, wo nötig, überarbeitet. Pünktlich zum Start des Jubiläumsjahres soll die Lutherbibel 2017 ab 19. Oktober in den Buchhandlungen liegen.

Die Bibelübersetzung aus dem 16. Jahrhundert wurde insgesamt vier Mal grundlegend überarbeitet. Die noch aktuelle dritte Revision stammt aus dem Jahr 1984. „Ziel war es, eine größere sprachliche Genauigkeit herzustellen und gleichzeitig der Sprachkraft Martin Luthers gerecht zu werden“, so die Deutsche Bibelgesellschaft in Stuttgart. Zum Teil hätten die Forscher nur einzelne Wörter angepasst. Andere Verse seien dagegen vollständig neu übersetzt worden. In manchen Fällen verwarfen die Forscher Änderungen aus früheren Revisionen und übernahmen stattdessen Formulierungen aus Luthers Urfassung.



MARKUS RHINOW
(IN VERTRETUNG)

Taufen:

Nikolas Hein

Nele Engelmann

Jule Hermann

Ben-Levin Werthmann

Theresa Soller

Benedikt Domanja

Leopold Tappeiner

Valentin Tornier

Luisa Pautke

Tammo-Lio Forster

Pauline Brauckmann

Victor Freiherr von Stechow

Lilly Schulz

Trauungen:

Miriam und Robert Schenk

Jana und Moritz Lichtenegger

Beerdigungen:

Hannelore Hartz, 77 J.

Gertraud Müller, 89 J.

Ernst Raber, 79 J.

Wer verstehen will,
muß manchmal die

e p t e
P S K V
r e i

ändern

Gottes Reich ist mitten unter uns?!

Tatsache ist,

**daß die Kirche in der Gesellschaft nichts mehr zu sagen hat
daß unsere Gemeinden älter und kleiner werden
ich glaube nicht
daß sich das Blatt noch wenden wird.**

Die Wahrheit ist:

**die Kirche in Deutschland steht kurz vor dem Aus
Ich weigere mich zu glauben
daß ich als (Mit-)Glieder meiner Kirche etwas tun kann
daß Gott seine Kirche weiter bauen will
Generationen vor uns haben das schon geglaubt
Ich bin überzeugt**

**man kann den Lauf der Dinge nicht aufhalten
Es wäre eine Lüge, würde ich sagen:
Gott kümmert sich um uns!**

[Und nun den blauen Text zeilenweise

von unten nach oben lesen.]

GABRIELE SCHEUERMANN

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Immanuel-Nazareth

Allensteiner Str. 7, 81929 München
Tel. 089 93 99 82 60
Fax 089 93 99 82 61
www.immanuel-nazareth-kirche.de
Sekretariat:

Andrea Börtl, Christiane Rehm
pfarramt@
immanuel-nazareth-kirche.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr
Montag u. Mittwoch 14 - 17 Uhr

Kirchenvorstand

Vertrauensmann: Florian Haußleiter
Tel. 089 59 54 21
haussleiter@hotmail.com
Stellvertreter: Titus Boerschmann
titus@boerschmann-kuhn.de

Gemeindezentrum Immanuel
Allensteiner Str. 7, 81929 München

Gemeindezentrum Nazareth
Barbarossastr. 3, 81677 München

Pfarrer Markus Rhinow
Tel. 089 93 99 82 60
markusrhinow@
immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrerinnen Christine Untch
Tel. 089 93 99 82 80
christineuntch@
immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrer Fabian Ludwig
Tel. 089 93 99 82 85
fabian.ludwig@elkb.de

Pfarrerinnen Ulrike Feher
Tel. 089 94 38 99 77
pfarramt.riem@elkb.de

Diakon Johannes Beck
Tel. 089 26 21 84 49
johannes.beck@elkb.de

Kantor Christian Seidler
Tel. 01575 110 94 85
christianseidler@gmx.de

Spendenkonten

Diakonieverein
IBAN: DE59 5206 0410 0105 3012 70
BIC: GENODEF1EK1

Stiftung Immanuel-Nazareth
IBAN: DE44 5206 0410 0005 3443 01
BIC: GENODEF1EK1

Immanuel-Nazareth
IBAN: DE52 7015 0000 1002 6440 01
BIC: SSKMDEMXXX

Hausmeister/-in (Mesner/-in)
Immanuel: Markus Zengler
Tel. 0170 386 65 09 (Do. dienstfrei)
markuszengler@
immanuel-nazareth-kirche.de
Nazareth: Chrysoula Tzatzana
Tel. 0176 20 99 95 09 (Di. dienstfrei)
chryoulatzatzana@
immanuel-nazareth-kirche.de

Immanuel-Kindergarten
Burgauerstraße 58, 81929 München
Leitung: Diakonin Kerstin Beck
Tel. 089 950 94 79 20
immanuel-kindergarten@
immanuel-nazareth-kirche.de

Nazareth-Kindergarten
Barbarossastraße 3, 81677 München
Leitung: Ricarda Segl
Tel. 089 688 54 33
nazareth-kindergarten@
immanuel-nazareth-kirche.de

**Diakoniestation Immanuel-Nazareth
Ambulanter Pflegedienst**
Allensteiner Straße 5, 81929 München
Tel. 089 930 94 80

**Nachbarschafts-Helferkreis
„Wir helfen“**
Hilfsanfragen über Diakoniestation
Tel. 089 930 94 80



Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

2. TIMOTHEUS 1,7